

# Inhaltsverzeichnis

## **INHALT UND IMPRESSUM**

### **PRÄSIDIUM**

Worte aus dem Präsidium	3
Einladung Jahresversammlung	5
Protokoll der 18. Jahresversamml.	6

### **SPEZIELLES**

Interview	10
-----------	----

### **CLUB-FAMILIE**

Ehren-/Freimitglied	16
Gönner	16
Club 90-Mitglieder	17
HSG-News	18

## **MANNSCHAFTSECKE**

Mannschaftsberichte	19
---------------------	----

## **KONZENTRIERT INFORMIERT**

Wo, wann und bei wem?	34
-----------------------	----

## **VEREINSADRESSEN**

HSG Baar/Zug	36
--------------	----

## **CLUBORGAN HSG BAAR/ZUG**



25. Jahrgang - Nr. 75 / Juni 2006  
Auflage: 500  
Druck: OFBU-Druck, Baar  
Erscheint zweimal jährlich

### **Redaktion:**

Esther und Walter Grob  
Mühlegasse 63, 6340 Baar  
☎ P 041 761 86 06  
e-mail: [enziblick@bluewin.ch](mailto:enziblick@bluewin.ch)

## Worte aus dem Präsidium



Liebe Vereinskolleginnen  
Liebe Vereinskollegen  
Geschätzte Leserinnen und Leser

Im Frühling beginnt sich vieles für uns zu ändern. Es wird wärmer, die Tage länger und die Natur erwacht.

Das gleiche findet mit der HSG statt. Bis Weihnachten dauerte die erste Hälfte der Saison. Einige Mannschaften konnten auf schon Bestehendes zurückgreifen und wieder zeigen was sie konnten. Die U-11 und die U-13 konnte erneut auf ein aktives Jahr mit einigen Erfolgen zurückblicken. Was sowohl für die Mannschaftsmitglieder spricht aber auch für die Trainerinnen und ihre Helfer. Sie tragen einen grossen Teil zum Erfolg bei.

Bei der U-15 liess der Erfolg auf sich warten. Sicher hat es zum einen mit dem Wechsel in eine neue Alters- und Stärkeklasse zu tun, zum andern auch mit dem neuen Trainerteam. Es brauchte seine Zeit bis die Mannschaft und

der Trainer aufeinander eingespielt waren. Dieses Lehrgeld zahlte unsere U-15, was sich auch in einem Platz im hinteren Drittel widerspiegelte. Aber dann konnten sie sich in der 2. Hälfte der Saison stark steigern. Man konnte bei einem Matchbesuch sehen, weshalb sie um den Podestplatz kämpften.

Dass wir für nächste Saison eine U-17 Mannschaft aufstellen können, zeigt, dass es mit unseren Junioren weitergeht. Wir konnten neu Max Delhees und Peter Bühler für die U-15 gewinnen. Da Urs Bachmann im Sommer eine Durchdiener-RS startet, konnten wir zusätzlich Adrian Egli zur Unterstützung von Daniel Schütz verpflichten.

Das Ganze wird aber nicht mehr mit mir als Präsidenten stattfinden. Bedingt durch Beruf, Familie und dem Start eines Nachdiplomstudiums trete ich aus zeitlichen Gründen vom Amt als Präsident zurück. Ich bin im Moment stark beschäftigt eine/n Nachfolger/in zu suchen. Ich hoffe, dass ich erfolgreich bin und jemand oder sogar ein Team finden werde, da wir im Moment wieder eine starke Junioren/innen-Abteilung haben. Ich danke allen, die mich und den Verein unterstützten oder in irgendeinem Amt mitgeholfen haben.

**Euer Präsident  
Martin Ita**

---

# Interview

**Sepp Herger und Roland Pauli waren als Zeitnehmer an der Handball-EM im Einsatz.**

*Wie seid ihr zum Handball-Sport gekommen?*

**R:** In der Bezirksschule Brugg spielten wir im Turnunterricht relativ oft Handball und im STV Brugg gab es damals eine recht erfolgreiche Handballriege. Da ich für eine Einzelsportart zu wenig ehrgeizig war, entschied ich mich schon bald für Handball. So spielte ich denn ca. 1964 mein erstes Feldhandball-Meisterschaftsspiel bei den Junioren des STV Brugg. (Hallenhandball war damals noch „Ausgleichssport im Winter“ mit einer einzigen genügend grossen Halle für die Region Baden in BADEN.)

**S:** Als Mitglied beim KTV Altdorf hat es sich im Vorunterrichts-Alter fast automatisch ergeben, dass Handball gespielt wurde. Das war so anfangs der 60er Jahre.

*Was ist für Euch der Reiz am Handball-Sport?*

**R:** Für mich war Handball von Anfang an ein ideales „Laufspiel mit Ball“; eine echte Mannschaftssportart die zuerst gelernt werden muss und bei der eine gute Kameradschaft Voraussetzung ist, um erfolgreich

Punkte zu sammeln. Diese Kombination von verschiedenen wichtigen Elementen ist sicher der Hauptgrund, wieso ich dieser faszinierenden Sportart bis heute treu geblieben bin.



**S:** Es ist ein Mannschaftssport, intensiv und abwechslungsreich.

*Wie sieht eure Handball-Laufbahn aus?*

**R:** Bis zu meinem Lehrende 1968 habe ich beim STV Brugg gespielt, wobei wir als Juniorenmannschaft schon bald in der Halle erfolgreicher agierten als im Sommer auf dem grossen Fussballfeld! Nach Aufenthalt in Genf (Servette Handball!) und London (ohne Handball) wollte ich wieder „einsteigen“, jedoch nur als „Hobby-Handballer“ in der 3. Liga. So spielte ich weitere drei Jahre beim STV Brugg und ab 1975 beim HC Rümlang.

**S:** Von einer Handball-Laufbahn kann ich nicht reden. Ich habe als Junior beim KTV Altdorf mehr schlecht als recht einige Spiele absolviert. Und zwar im Sommer auf Rasen- und Teerplätzen, und im Winter unter anderem auch in der eiskalten Festhalle in Luzern. Ich habe nie eine sonderlich gute Falle gemacht und deshalb schon im Juniorenalter wieder aufgehört. Erst mit 25 versuchte ich es erneut. Aber auch in den folgenden sechs Jahren hat mein Talent nicht für „höhere Aufgaben“ gereicht, aber Freude gemacht hat es trotzdem.

*Wie habt Ihr die HSG kennen gelernt?*

**R:** Ein Stellenwechsel führte mich 1980 zur Landis & Gyr AG in Zug und ein Jahr später zügelte ich in den Kanton Zug. Da ich weiterspielen wollte, erkundigte ich mich nach Handballclubs in der Region Zug. Bekannte empfahlen mir Ruedi Hug in Baar als Kontaktperson und so spielte ich dann noch einige Jahre in der 4.-Liga-Mannschaft des SATUS Baar (später HSG) bevor ich meine Aktivkarriere 1985 oder 1986 an den Nagel hängte.

**S:** Als „Neo-Baarer“ habe ich an einem Samstag im Herbst 1975 Fredy Bruder, den ich aus der Juniorenzeit in Altdorf kannte, in Baar getroffen. Er animierte mich in der Handballriege des SATUS Baar (später HSG) mitzumachen.

*Was hat euch motiviert Zeitnehmer zu werden?*

**R:** Bruno Wirth, Guido Mettenleiter, Sepp Herger und ich hörten praktisch gleichzeitig auf Handball zu spielen, aber der „Handball-Virus“ war bei allen irgendwie noch im Blut. Zum gleichen Zeitpunkt machte der IHV Werbung für einen Zeitnehmerkurs. So entschlossen wir uns, diesen „besten Funktionärsjob“ im Handballsport auszuprobieren und besuchten den entsprechenden Kurs. Unsere Damenmannschaft spielte damals noch in der Nationalliga B und die Herrenmannschaft des LK Zug in der 1. Liga. So waren wir am Anfang oft für diese Mannschaften bei „Heimspielen“ engagiert. Schon bald führte der IHV dann die Regel ein, dass Zeitnehmer genau wie die Schiedsrichter, ab der 1. Liga aufwärts keine Spiele der eigenen Mannschaften betreuen durften. Gemäss speziellen Einsatzplänen waren wir danach etwa vier Jahre lang in der ganzen Innerschweiz bei Oberliga-Spielen, inkl. Borba Luzern (NLA) im Aufgebot. Auch für erste internationale Einsätze im Europacup und bei Länderspielen waren wir offenbar genügend qualifiziert.

**S:** Jeder Verein musste, wie auch heute noch, gewisse „Funktionäre“ stellen. Dies noch speziell, wenn ein Team (Damen oder Herren) in einer höheren Liga spielte. 1982 habe ich mit Bruno, Guido und Roli den Zeitnehmerkurs besucht. Nebst der Theorie musste die Praxis in der Rossmooshalle geübt werden. In den 80er Jahren war

Hansjörg Lütolf als Zeitnehmerchef des IHV verantwortlich. Wir wurden jedes Jahr zu Wiederholungskursen eingeladen. Diese wurden meistens mit dem Internationalen Handballturnier in Sarnen durchgeführt. Bei diesen Spielen konnten wir nur profitieren. Wenn ich den Zeitnehmer-Job nur auf dem „Adlerhorst“ in der Kantihalle Zug ausgeübt hätte, wäre ich wohl kaum auf 24 Jahre gekommen. Der IHV hat in den oberen Ligen (1. Liga, Nat. B und A) das System mit neutralen Zeitnehmern eingeführt. Der ATV Baar (später die HSG) hat zwei Zeitnehmerpaare gestellt die meistens in der Standard-Zusammensetzung an die Spiele gingen, nämlich Bruno Wirth und Guido Mettenleiter sowie Roli und ich. Aus dieser Zeit sind uns die Hallen in Dagmersellen, Hochdorf, Sursee, Utenberg Luzern, Stans, Altdorf, Rickenbach Schwyz, Rotkreuz und Brunnen in guter Erinnerung. Durch unsere Leistungen und Verfügbarkeit haben wir uns einen guten Namen geschaffen und sind so zu internationalen Einsätzen wie Länderspiele oder Europacup-Matches gekommen. Der Reiz dieser Einsätze liegt darin, dass man als Zeitnehmer die Spiele an vorderster Front miterleben kann, wobei es auf dem hohen Niveau keine „Auszeiten“ verträgt.

*Ihr wart die letzten Jahre für den KTV Muotathal als Zeitnehmer engagiert. Wie ist es zu dieser Zusammenarbeit gekommen?*

**R:** Etwa 1991 sah der IHV ein, dass es für die Klubs zu teuer wurde mit auswärtigen Zeitnehmerpaaren im Einsatz (die Reisespesen zu den Spielen wurden bezahlt). Der KTV Muotathal hatte damals keine ausgebildeten Elite-Zeitnehmer und fragte uns vier an, einen Teil ihrer Heimspiele in Brunnen und Schwyz zu übernehmen. Nach Einweihung der Mehrzweckhalle in Muotathal 1993 führen wir eben bis ins „Thal“ um die NLB-Meisterschaftsspiele der 1. Mannschaft des KTV Muotathal als Zeitnehmer/Sekretär zu verfolgen. Bruno und Guido gaben den „Job“ nach einigen Jahren auf. Sepp und ich sind diesem sympathischen Verein bis letzte Saison treu geblieben.



**S:** Beim KTV Muotathal sind alle Handballer sehr stark in verschiedenen Funktionen engagiert. Bei der HSG hatten wir plötzlich keine „Verpflichtung“ für Zeitnehmer-Einsätze mehr und das System der neutralen Zeitnehmer wurde beendet. Mit

den Jahren war der Reiz für die unteren Ligen etwas verloren. Auf die Anfrage der Muotathaler Einsätze für ihren Verein zu leisten, haben wir uns spontan dazu bereit erklärt. Im Muotathal erlebten wir intensive Spiele, der Publikumsaufmarsch war sehr gross, die Stimmung prächtig und der ganze Verein hat uns sehr nett behandelt. Wir waren zwei unterschiedliche Zeitnehmerpaare, eines hat jeweils die Gelegenheit genutzt, die Strecke Baar – Muotathal auch kulinarisch zu erforschen (ratet mal...?).

*Wie ging die Rekrutierung für die EURO'06 vor sich?*

**R:** Eigentlich wollten Sepp und ich vor einem Jahr den Zeitnehmerdienst beenden, doch dann motivierte uns ein Kollege vom SHV uns für die EURO'06 zu bewerben. Dies war für uns Ansporn genug zu Beginn der Saison 2005/2006 alles möglichst gut zu machen! Im Oktober 2005 wurden alle angemeldeten Zeitnehmerpaare von den Spielbeobachtern begutachtet und qualifiziert (genau wie die Schiedsrichter). Anfangs November 2005 erhielten wir dann die erfreuliche Zusage zur Teilnahme mit den anderen 15 Zeitnehmerpaaren an der EURO'06.

**S:** Nachdem wir schon über Jahre Wiederholungskurse absolvierten um den Status als „Elite-Zeitnehmer“ (was das auch immer heisst) zu wahren, haben wir uns als Anwärter für

Zeitnehmereinsätze an der EURO'06 gemeldet. Gewisse Voraussetzungen mussten erfüllt sein und wiederum Kurse besucht werden. In Aarau wurden die 16 selektionierten Z-Paare zusammengezogen und mit dem regionalen Z-Verantwortlichen bekannt gemacht. Wir wurden in Bern eingeteilt. Am 10.12.2005 hatten wir zur Vorbereitung in Bern einen internationalen Einsatz. Den eigentlich vorgesehenen Einsatz in Zug (Schweiz – Portugal) haben wir an das befreundete Thuner-Paar abgetreten.

*Wie habt ihr euch für die Europameisterschaft vorbereitet?*

**R:** Das lokale OK in Bern lud alle Funktionäre für den 10. Dezember 05 nach Bern ein um die Wankdorfhalle kennen zu lernen und zu erklären, was während den Vorrundenspielen wann wo passiert. Zudem wurde das Ganze am Abend 1:1 mit zwei Europacup-Spielen des BSV Bern bzw. Wacker Thun geübt. So waren wir gleich beim 1. Spiel des BSV Bern gegen Partizan Belgrad im Einsatz und erlebten die Vorstufe der EURO'06-Stimmung, inkl. Knallpetarden der Belgrader Fans in der Halle (beinahe Spielabbruch.....)! Dies war eigentlich die ganze spezifische Vorbereitung für uns, auch wenn wir im Januar 06 noch am IHV-Masters-Cup in Zug ein bisschen halfen und bei einem U-18-Juniorinnen-Länderspiel im Einsatz waren.

*Wie waren eure Erlebnisse an der EURO'06?*

**R:** Die Stimmung in der Wankdorfhalle war sensationell als es Ende Januar endlich losging! Am ersten Spieltag waren wir nicht im Einsatz, sondern amtierten als „Reservezeitnehmer“ (auf Wunsch des EHF-Delegierten). Am zweiten Tag durften wir dann „an den Tisch sitzen“ und das Spiel Russland – Portugal betreuen. Wie es sich gehört, hatten wir entsprechend Lampenfieber, machten aber keine wesentlichen Fehler. Die Erleichterung am Ende des Abends war gross, als wir vom „Chef“ erfuhren, dass wir für die Hauptrunde in Basel selektioniert waren, denn auch bei den Zeitnehmerpaaren schieden an jedem Spielort zwei der vier eingeteilten Equipen aus!

Es war natürlich schade, dass die Schweiz in der Vorrunde nicht über den letzten Gruppenrang hinauskam. Dadurch war die Stimmung in der grossen St.-Jakobshalle relativ gedämpft, da nur noch 2000 – 3000 Zuschauer die Spiele verfolgten. Sepp und ich waren trotzdem sehr zufrieden, da wir an jedem der drei Spieltage bei einem Hauptrundenspiel im Einsatz waren.

**S:** Mir persönlich hat die EURO'06 einen positiven Eindruck hinterlassen. In Bern hatten wir einen Einsatz, nämlich Russland - Portugal. Als Ersatz-Zeitnehmer mussten wir

bei weiteren Spielen die Zeit von Hand stoppen und das Spielprotokoll nachführen. Dabei ist zu sagen, dass auf internationaler Ebene die Verwarnungen und Zeitstrafen mit Minuten- und Sekundenangaben geschrieben werden müssen, was je nach Spielverlauf sehr hektisch werden kann.

Die Zeitnehmer wurden auch im Cup-System weiter selektioniert. Wir konnten zur Hauptrunde nach Basel fahren. Wir haben in Basel jeden Tag drei intensive Spiele erlebt, wovon jeweils eines direkt am Tisch. „Unsere“ Spiele: Frankreich – Slowenien, Spanien – Ukraine und Spanien – Slowenien verlangten unsere volle Aufmerksamkeit. Bis auf einen Delegierten waren sämtliche Tischnachbarn mit uns sehr zufrieden. Der eine hat aber ausgereicht, dass wir unsere internationale Karriere schon in Basel und nicht erst in Zürich beenden „mussten“.

Ueber unsere Einsätze an der EURO'06 und die nur positiven Eindrücke könnten wir stundenlang erzählen.

*Was war für Euch das Highlight der EURO'06?*

**R:** Das Spiel Frankreich – Slowenien als Zeitnehmer zu bestreiten, auch wenn ich dort mangels Erfahrung mit der speziellen Hallenuhr einen Fehler machte, der uns wahrscheinlich die Qualifikation für die Finalsplele im Hallenstadion kostete (dem ungarischen EHF-Delegierten sei Dank....!). Die

Verteidigungsarbeit der Franzosen in diesem Spiel war absolute Weltklasse und wird mir immer in Erinnerung bleiben.

*Gab es auch ein negatives Ereignis?*

**R:** Die Selektionspraxis der „Zeitnehmer-Einsatzleiter“ für die Hauptrunde und die Finalsspiele wurde offenbar nicht wirklich festgelegt und dadurch erschien sie uns und auch anderen KollegInnen nicht sehr objektiv. Völlig unverständlich für alle war dann die Tatsache, dass das qualifizierte Basler Zeitnehmerpaar nicht ins Hallenstadion dislozierte, weil man Ihnen nicht versprechen konnte, dass Sie eines der fünf Finalsspiele „auf sicher“ betreuen durften...

*Eure Schlussbilanz?*

**R:** Es hat sich wirklich gelohnt, zusammen mit Sepp Herger dieses spezielle Erlebnis mitzumachen und eine Saison als Zeitnehmer anzuhängen! Handball auf Weltniveau derart hautnah mitzuerleben wird in der Schweiz wohl für lange Zeit nicht mehr möglich sein. Gleichzeitig ist es ein sehr schönes Gefühl, 20 Jahre Zeitnehmerdienst mit der EURO'06-Teilnahme abzuschliessen. Damit ist auch gesagt, dass ich als Zeitnehmer definitiv demissioniert habe.

**S:** Unsere Devise war immer: bevor sie uns an den Zeitnehmertisch tragen müssen hören wir auf! Zudem gibt es bei

uns in der Schweiz wohl kaum einen besseren Zeitpunkt als mit einer EM, welche weltweit das beste Niveau im Handballsport zeigt, die „Karriere“ zu beenden. Das letzte Heimspiel des KTV Muotathal haben wir nach der EURO'06 noch absolviert und die Zeitnehmer-Utensilien an den berühmten Nagel gehängt. Ueber all die Jahre gesehen bleiben uns nur gute Erinnerungen. Wir hatten nie Probleme, sei es mit Spielern, Trainern, Schiedsrichtern und Delegierten.

*Wie sieht Eure sportliche Zukunft aus?*

**R:** Ich werde weiterhin am Dienstagabend der Fitnessriege die Treue halten und auch in den kommenden Jahren attraktive Handballspiele als Zuschauer besuchen. Zudem freue ich mich zusammen mit meiner Frau, vermehrt kulturelle Anlässe zu besuchen (Kino, Theater, Konzerte) – eine andere Leidenschaft, die in den letzten Jahren definitiv zu kurz gekommen ist!

**S:** Wenn ich Zeit und Lust habe, werde ich weiterhin bei der Fitnessriege mitmachen. Ueber die Wintermonate werde ich mich noch intensiver als bisher dem Curling widmen. Diese Sportart hat mich in den letzten zwei Jahren gepackt und ich versuche nun da mein Bestes zu geben.

**Roland Pauli  
Sepp Herger  
Esther Grob**



## 16 Ehrenmitglieder

Schiavo Elso	Baar
Bart Hilda	Baar
Besmer Beat	Zug
Bischof René	Cham
Bürgler Stefan	Baar
Dürig Manuela	Cham
Gloor Hans-Ueli	Steinhausen
Hürlimann Karl "Jackson"	Zug
Inderbitzin Othmar	Steinhausen
Scherrer Carla	Baar
Von Rickenbach Rosita	Rotkreuz
Wyss Kurt	Buonas

---

## Freimitglied

Von Rickenbach Kurt	Rotkreuz
---------------------	----------

---

## Gönner

Bart Roland	Baar
Bürgler Stefan	Baar
Dr. B. Tobler, Rathaus Apotheke	Baar
Hürlimann Karl	Zug
Mettenleiter Guido	Baar
Wirth Bruno	Baar

---

## Club 90-Mitglieder

17

Hast Du auch einmal bei uns Handball gespielt? - Gerne begrüßen wir ehemalige Spielerinnen und Spieler im Club 90 um Kontakte zum Handball und zu alten Kameraden zu knüpfen. Falls Du interessiert bist, melde dich bei **Redaktion CO, E. und W. Grob, Mühlegasse 63, 6340 Baar.**

### Unsere Mitglieder 2005/2006

Bart-Bellwald H.-P. u. M.	Mühlebachstrasse 7	6340 Baar
Blattner Marcel	Eichstrasse 28	6330 Cham
Bortis Astrid	Mühlezelgstrasse 43	8047 Zürich
Bürgler Thomas	Hochwachtstrasse 36	6312 Steinhausen
Endrizzi Doris	Rigistrasse 182	6340 Baar
Grob Walter	Mühlegasse 63	6340 Baar
Hotz Claudia	Rigistr. 39	6340 Baar
Huwylar Andrea	Schöngrund 2	6343 Rotkreuz
Lohm Beat	Weststrasse 7	6314 Unterägeri
Suter Hans-Jörg	Gartenstrasse 8b	6340 Baar



Gruppe Fitness und Spiele auf Schneeschuh-Tour

Ich heisse **Anne Schilling** und bin am 27. November 2006 um 2.55 Uhr zur Welt gekommen. Meine Eltern sind sicher sehr stolz auf mich!



Ich bin **Florin Eibel** und habe mit meiner Geburt am 9. November 2005 meinen Eltern grosse Freude bereitet. Am ersten Tag brachte ich 3586g auf die Waage und mit meinen 50 cm war ich von den ganz kleinen der Grösste, sagt mein Papa.

**Wir gratulieren den beiden Familien herzlich zum Nachwuchs und wünschen Anne und Florin alles Gute, Glück und Freude auf ihrem Lebensweg!**

## JUGI

TRAINERIN: Cornelia Banterle

*Es war einmal eine kleine weisse Wolke.*

Auf dieser Wolke sass ein kleiner Wicht und machte ein ganz trauriges Gesicht. Wieso, fragst du dich vielleicht, er hat doch einen phantastischen Blick über die ganze Erde.

Der kleine Wicht auf der kleinen weissen Wolke machte trotzdem ein ganz, ganz trauriges Gesicht. Denn er fühlte sich fürchterlich einsam.



Da sass er auf seiner Wolke mit dem besten Überblick, den man sich denken konnte, hatte aber niemanden, dem er davon erzählen konnte, wie toll die Welt von oben aussah.

Er konnte niemandem davon berichten, dass er die Zahl der Kinder auf der Erde nun endgültig sicher wusste, er hatte sie alle unzählige Mal gezählt. Er konnte niemandem sagen, wie einsam er

sich fühlte auf seiner wunderbaren, kleinen weissen Wolke.



Eines Tages, näherte sich der kleinen weissen Wolke eine grosse dunkle Wand. So etwas hatte der Wicht noch nie gesehen und er war neugierig. Vielleicht gab es nun etwas Abwechslung in seinem Dasein. Die dunkle Wand näherte sich mit grosser Geschwindigkeit. Was war das? Langsam wurde ihm mulmig im Bauch und er begann sich zu fürchten.



Der kleine Wicht machte sich noch kleiner, knüllte sich zu einem zitternden Knäuel zusammen, zog

ein Stück Wolke über seinen Kopf und hoffte, dass das donnernde Getöse schnell wieder vorbei ging. Da kam eine mächtige Böe und blies den Wicht mit einem kräftigen Stoss von seiner Wolke. Entsetzt riss dieser die Augen auf. Er konnte nicht glauben, was passiert war: Er segelte mit riesiger Geschwindigkeit hinunter der Erde zu, der Luftzug schnitt ihm fast den Atmen ab.



Was sollte er nur tun!?! Er konnte nichts tun, er raste weiter und war wie gelähmt von der Geschwindigkeit. Da passierte etwas Wunderbares. Der Wicht spürte ein Kribbeln auf seinem Rücken, ein ungewöhnliches Ziehen und mit einem Mal öffnete sich auf seinem Rücken ein Fallschirm. Nach ein paar turbulenten Drehungen, merkte der Wicht schnell, wie man mit dem Fallschirm umgehen muss. Er landete ganz sanft mitten in einer Gruppe Kinder.



21

Die Kinder begrüßten ihn und nahmen ihn in ihre Gemeinschaft auf.

Das war eine Aufregung! Er spürte, wie sich sein Leben mit einem Mal verändert hatte, es war reicher geworden, spannender.



**Cornelia Banterle**

MANNSCHAFTSECKE

## MINI Handball U-11, U-13

TRAINER: Angelika Scherer  
Petra Schmid  
Jürg Bähni

Frisch und erholt standen wir nach den Sommerferien wieder in der Halle und warteten schon gespannt auf das erste Turnier. Da wir sehr viele U-13-Spieler hatten, konnten wir zwei Mannschaften anmelden und im U-11-Bereich war eine Mannschaft angemeldet. Mit Stolz dürfen wir sagen, dass alle drei Mannschaften sehr erfolgreich die jeweiligen Turniere in der Vorrunde abgeschlossen haben.

Unser mitgereister grosser Fanclub staunte manchmal über unsere Kids, die viele tolle Spielzüge zeigten, welche im Training hart erarbeitet wurden.

**Hier einmal einen speziellen Dank an unseren Fanclub für die Unterstützung an den Turnieren.** Auch wenn es manchmal keine Cafestube gibt, haben wir es doch immer gemütlich miteinander!!!

Auch die Rückrunde haben wir im Januar erfolgreich gestartet. Wie jedes Jahr kommen die Spieldaten knapp vor Neujahr ins Internet. Auch dieses Jahr war es so, dass die zweite Mannschaft der U-13 schon am 7.1.06 ohne Training in die Rückrunde starten musste. Zahlreiche Turniere wurden auch wieder von uns organisiert. Dies bedeutet, dass es jedes Mal zahlreiche Helfer/innen benötigt als Schiedsrichter, Zeitnehmer oder Kioskbetreuer. Auch die

Kuchenbäckerinnen waren wieder im Einsatz. Vielen Dank an alle!

Am Montag 10.4.06 war das letzte Training vor den Frühlingsferien. Eine Ueberraschung war angesagt. Da wir für den Samichlaus nichts spezielles für die Kids gemacht hatten, organisierten wir deshalb ein kleines internes Oster-Handball-Turnier. Es hat allen grossen Spass gemacht. Am Schluss bekamen alle noch einen Hefefeighasen mit Schokoladenstückchen darin.

Unser jährliches Abschlussfest findet am **Sonntag, 11. Juni 2006** statt und zur Information: unser zweites Trainings-Weekend ist am **2./3. September 2006**. Dies ist wieder für jeden Handballer obligatorisch.

### Hallo Handballfreunde

Wir haben insgesamt zwei U-13 Mannschaften und eine U-11 Mannschaft.

Wir haben zwei Trainings pro Woche. Am Montag für alle von 18.00-19.30 Uhr. Am Freitag haben wir auch Training. Die U-11 Spieler/innen trainieren in der Wiesentalhalle in Inwil.

Die U-13 Spieler/innen trainieren in der Kanti. Seit kurzer Zeit hat die U-13 Mannschaft am Freitag die ganze Dreifachturnhalle zur Verfügung, weil die Aelteren (U15) erst später trainieren. Dadurch haben wir viel mehr Platz und können über das ganze Feld spielen. In den Trainings lernen wir viel. Meistens sind die Trainings in drei Abschnitte eingeteilt: Einlaufen, dann Taktik und zum Schluss spielen. Wir

machen auch spezielle Anlässe wie zum Beispiel: Osterturnier, Spielabende, Trainingsweekend... Dass wir meistens erfolgreich an den Turnieren sind können wir nur unseren Trainer/innen verdanken. Darum ein herzliches Dankeschön an Angelika Scherer, Petra Schmid, Jürg Bäni und allen die immer wieder helfen.

**Petra Schmid  
Géraldine Müller**

---

## U-15

TRAINER: Dani Schütz  
Urs Bachmann

Wir haben die Saison beinahe hinter uns. Auf diese Juniorinnen und Junioren der U-15 darf man stolz sein! Die Mannschaft ist sehr jung und bei den SpielerInnen sind alle Jahrgänge von 1991 bis 1994 vorhanden.

In der Vorrunde mussten wir viel Lehrgeld bezahlen. Wir schlossen diese mit 3 Siegen und 8 Niederlagen auf dem 10. Platz ab. Trotz allem wuchs die Mannschaft zu einer festen Einheit zusammen.

Im Dezember fand das Weihnachtessen der U-15 beim Trainer zu Hause statt. Es gab für jeden etwas, Raclette und Tischgrill war angesagt.

Am 7. Januar fing die Rückrunde an - mit einem Sieg!

Am Freitag dem 27. Januar fuhren wir alle zusammen nach Sursee, um ein Spiel an der EURO'06

mitzuverfolgen. Es war ein lustiger und interessanter Abend. Wir Trainer versprachen den Junioren/Innen eine Pizza wenn ein Spiel gewonnen werden sollte und so kam es dann auch.

Während der Rückrunde haben wir bis Redaktionsschluss nur ein Spiel verloren. Wir hatten in vielen Spielen, zu Hause wie auch auswärts durchwegs immer sieben Feldspieler gehabt.

Ich möchte mich bei allen Eltern die uns immer wieder an die Auswärtsspiele gefahren sind ganz herzlich bedanken! Ebenso bei allen anderen Angehörigen und Freunden die uns in irgendeiner Weise unterstützt und ebenso wichtig – als Zuschauer angefeuert haben!



o.v.r.n.l. Urs Bachmann (Trainer), Kim Nussbaumer, Christoph Schifferle, Daniel Kathriner, Roger Scherer, Florian Zürcher, Daniel Schütz (Trainer)

u.v.r.n.l. Ivan Schlegel, Nerea Varela Rodriguez, Gowtham Yogeswaran, Sandro Zürcher, Loris Bühler, Patrick Stalder, abwesend sind Bud Delhees, Remo Wey

**Dani Schütz**

---

## Fitness + Spiele

VERANTW.: Esther Grob

Ein abwechslungsreiches und kurzweiliges halbes Jahr ist wieder vorbei. Zeit ein bisschen zurückzuschauen und alles in einigermaßen passende Worte zu fassen. In den Hallentrainings wurden wir mental und körperlich stark gefordert. Beim Rope Skipping stiessen wir mit unserer Koordinationsfähigkeit an unsere Grenzen. Geistige Beweglichkeit war beim Netzball gefragt um immer wieder die richtige Position einzunehmen. Auch das Training mit den Gleichgewichtsübungen, zusammengestellt von Melanie, war interessant und beanspruchte gleichermaßen Körper und Geist. Die "Uebungen" ausserhalb der Halle waren dagegen weit weniger schweisstreibend. Im November durften wir mit Bärli seinen runden Geburtstag feiern. Man glaubt es kaum, flink wie mit 20 und ausdauernd wie mit 30 gibt zusammen 50 Jahre. Vielen Dank, dir und deiner Frau Anita für die Einladung.

Das alljährliche Weihnachtessen genossen wir im Hintergeissboden auf dem Zugerberg. Das Essen war ganz ausgezeichnet und die winterliche Landschaft tat das übrige zu einem gelungenen Abend. Auch gewisse Probleme mit Reissverschlüssen konnte die gute Stimmung nicht trüben.

Am obligatorischen Jahres-Beginn-Pizzaessen wurde das Programm für die nächsten zwölf Monate zusammengestellt. Karl hat uns dabei mitgeteilt, dass er

nicht mehr aktiv in der Fitnessriege mitmachen werde. Vielen Dank für Deine tolle Kameradschaft! Zu bemerken ist noch, dass auch dieser Anlass sehr gut besucht war, wie übrigens immer, wenn es etwas zu essen gibt.

Am Samstag 21. Januar waren wir mit den Schneeschuhen unterwegs. Eine aufgestellte Gruppe traf sich morgens um 10 Uhr in Alosen. Nach den ersten Gehversuchen fanden wir schnell unseren Rhythmus und wanderten über Abschwände-Chlausen-chappeli-Dreiländerstein auf den Rossberg (Kanton Schwyz, bei Schindellegi). Dort genossen wir ein Käsefondue, das wir uns redlich verdient hatten. Gestärkt gings auf der gleichen Route zurück zum Ausgangspunkt. Ein grosses Dankeschön geht an Monika für die Organisation und an Ernst und Bärli, die den grössten Teil der Führungsarbeit leisteten.

Im März stand Billiard auf dem Programm. Für einige war es nicht immer leicht, die Bälle richtig zu treffen (nicht wahr Alice?) und andere entpuppten sich als Naturtalente (nicht wahr Esther?). Spass gemacht hat es uns allen und einer Wiederholung steht eigentlich nichts im Wege. Ich glaube sogar, Gret würde wieder die Organisation übernehmen (nicht wahr Gret?) So, genug geschrieben. Nach den Osterferien starteten wir wieder voll motiviert zu weiteren Indoor- und Outdoor-Aktivitäten.

**Bruno Beerli**



## Fitness-Gruppe Damen

TRAINER: Carla Scherrer

Trainieren, trainieren, trainieren  
nur selten gehen wir spazieren.  
Nur zwei aus der Runde sind  
stetig unterwegs,  
weil die Babys ausfahren wollen  
stets.  
Florin und Anne haben das Licht  
der Welt erblickt  
und machen schon alles ganz  
geschickt.  
Ursula und Susi lacht der Stolz  
aus dem Gesicht  
und freuen sich jeden Tag über  
ihren kleinen Wicht.



Das neue Jahr fing gleich gut an,  
denn dieses Mal war das  
„Szenario“ in Steinhausen dran.

29

Das Kalbgeschnetzelte und das  
Schweinsfilet haben uns gut  
gemundet,



und ein feines Dessert hat das  
Essen abgerundet.



Als die Halle war besetzt,  
haben wir uns ins Kino gesetzt.

Gelacht haben wir über Marco  
Rima,  
der kann's mit dem Handy prima.

Damit wir nicht aus der Übung  
kommen,  
waren wir bei Angelika im Arbach  
willkommen.

Drum konnten wir ausnahmsweise nicht trainieren, denn wir durften Angelika zum Geburtstag gratulieren.



Das neueste High-Light am Mittwochabend, ist dem Frisbee nachzujagen.

Müde und glücklich sind wir aus der Halle gegangen und jeder konnte meistens den Frisbee fangen.

Oje wir haben vergessen zu sagen, wir wurden an ein Netzballturnier eingeladen.

Es hat uns allen grossen Spass gemacht, und wir haben zusammen viel gelacht.

Offen sind wir für viele Sachen, mal schauen was wir in Zukunft machen.

Obwohl wir hofften Kuchen zu essen, scheint es, es haben uns alle vergessen.

*Wir nehmen gerne entgegen eure Kuchen, ihr dürft uns dann in der Halle besuchen.*

31

## **Fitness Damen**

---

### **Herren**

VERANTW.: Urs Herger

Das Schweigen der Bälle

Jahrelang führten unsere Handbälle ein Schattendasein im Keller. Wir verbannten sie aus der Halle und tauschten sie gegen Besen ein, um Unihockey zu spielen. Dem Unihockey überdrüssig, suchten wir verzweifelt nach einem Ausweg und wühlten deshalb in unseren Rumpelkisten. Das leise Wimmern der verstaubten und zusammengeschrumpften Bälle erweichte unsere Handballherzen. Getrieben durch das Mitleid mit den Bällen und der dabei aufkommenden Sehnsucht nach Harzfinger und schweisstriefenden Trikots, erlagen wir der Versuchung. Wir hauchten den Bällen Leben ein und zwängten uns in unsere Handballkluft. Getreu unserem Motto: „wir spielen, was wir können“, haben wir gezeigt, was noch in uns steckt. Dass wir unsere Möglichkeiten voll ausgeschöpft haben, beweisen folgende Bilder.



Sperren Lösen



Goali Paul



Schlenzer Martin



Durchbruch Martin



Mey's Liebkosung mit Martin

.....nun schweigen die Bälle wieder.

PS: Sollten einige Bilder etwas unscharf sein, so liegt das an unserer unglaublichen Schnelligkeit!

**Urs Herger**

## Wo, wann und bei wem?

---

**Junioren U-15:** ab ca. 13 Jahren (Knaben)

Training: Mittwoch, 18.30 - 20.00, Waldmannhalle, Baar  
Freitag, 18.30 - 20.00, Kanti Zug

Trainer: **Max Delhees**, Rathausstrasse 7, 6340 Baar  
☎ P 041 755 35 05

---

**Mini U-13:** ab ca. 11 Jahren (Knaben + Mädchen gemischt)

Training: Montag, 18.00 - 19.30, Waldmannhalle, Baar  
Freitag, 18.30 - 20.00, Kantonsschule, Zug

**Mini U-11:** ab ca. 7/8 Jahren (Knaben + Mädchen gemischt)

Training: Montag, 18.00 - 19.30, Waldmannhalle, Baar  
Freitag, 17.00 - 18.30, Inwil, Baar

Trainer: **Angelika Scherer**, Arbachstrasse 55, 6340 Baar  
☎ P 041 761 66 47

**Petra Schmid**, Burgmatt 7, 6340 Baar  
☎ P 041 760 04 62

---

**Jugi:** ab 5 Jahren, (Knaben + Mädchen gemischt)

Training: Montag, 17.00 - 18.00, Wiesental, Baar

Trainer: **Cornelia Banterle**, Altgasse 72, 6340 Baar  
☎ P 041 761 35 10

---

---

**Herren:** Plauschtraining, alle Jahrgänge  
Training: Mittwoch, 20.00 - 21.45, Waldmannhalle, Baar  
Verantwortlicher: **Urs Herger**, Adlergartenstr. 27, 6467 Schattdorf  
☎ P 041 870 42 49,  
E-mail: [ursherger@hsg-baarzug.ch](mailto:ursherger@hsg-baarzug.ch)

---

**Bälleclub:** Plausch (div. Ballsportarten), alle Jahrgänge  
Training: Dienstag, 18.30 - 20.00, Waldmannhalle, Baar  
Verantwortlicher: **Oliver Ingold**, Allmendstrasse 1, 6300 Zug  
☎ P 078 870 80 50

---

**Fitness:** alle Jahrgänge (Funteam 2000), Herren  
Training: Mittwoch, 18.30 - 20.00, Waldmannhalle, Baar  
Verantwortlicher: **Markus Schenker**, Wesemlinring 26, 6006 Luzern  
☎ P 041 420 74 70 – G 041 260 74 70

---

**Fitness:** alle Jahrgänge, Damen  
Training: Mittwoch, 20.00 - 21.30, Waldmannhalle, Baar  
Verantwortliche: **Carla Scherrer**, Zugerstrasse 12, 6340 Baar  
☎ P 041 761 26 75

---

**Fitness + Spiele:** alle Jahrgänge (gemischt)  
Training: Dienstag, 20.15 - 21.30, Sennweid, Baar  
Verantwortliche: **Esther Grob**, Mühlegasse 63, 6340 Baar  
☎ P 041 761 86 06

---

## HSG Baar/Zug

**HSG Baar/Zug**

Urs Herger, Adlergartenstrasse 27, 6467 Schattdorf

Internet: [www.hsg-baarzug.ch](http://www.hsg-baarzug.ch) – E-mail HSG: [info@hsg-baarzug.ch](mailto:info@hsg-baarzug.ch)

**Präsident: Martin Ita**

Pilatusstrasse 7a, 6340 Baar ☎ P: 041 761 69 74

E-Mail: [martin.ita@gmx.net](mailto:martin.ita@gmx.net)

**Sekretariat: Cornelia Kempf**

Zugerstrasse 12, 6340 Baar ☎ P: 041 761 78 07 ☎ G: 041 767 86 20

E-Mail: [alcor.kempf@bluewin.ch](mailto:alcor.kempf@bluewin.ch)

**PR/Sponsoring: Oliver Ingold**

Allmendstrasse 1, 6300 Zug ☎ P: 078 870 80 50

E-Mail: [oliver.ingold@gmx.ch](mailto:oliver.ingold@gmx.ch)

**Technische Leitung: Urs Herger**

Adlergartenstrasse 27, 6467 Schattdorf ☎ P: 041 870 42 49

E-Mail: [ursherger@hsg-baarzug.ch](mailto:ursherger@hsg-baarzug.ch)

**Kassier: Roland Hürlimann**

Sinserstrasse 35, 6330 Cham ☎ P: 041 780 58 75

E-Mail: [yv.ro.huerlimann@bluewin.ch](mailto:yv.ro.huerlimann@bluewin.ch)